

III 69365

1304  
1

# Ein die Geschichte des Kaiserthums Österreich

Die Geschichte des Kaiserthums Österreich ist eine der interessantesten und wichtigsten in der Welt. Sie beginnt im Jahr 962, als Otto I. der Große zum Kaiser der Römer ernannt wurde. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Reich durch die Habsburger erweitert und verfestigt. Im Jahr 1526 wurde das Reich durch die Türken in zwei Hälften getrennt. Im Jahr 1806 wurde das Reich durch Napoleon aufgelöst. Im Jahr 1815 wurde das Reich wiederhergestellt. Im Jahr 1918 wurde das Reich durch die Österreich-Ungarische Monarchie ersetzt. Im Jahr 1938 wurde das Reich durch die Nazis annektiert. Im Jahr 1945 wurde das Reich durch die Alliierten besetzt. Im Jahr 1955 wurde das Reich durch die Österreichische Bundesregierung wiederhergestellt. Im Jahr 1989 wurde das Reich durch die Volksrepublik Österreich ersetzt. Im Jahr 1994 wurde das Reich durch die Republik Österreich ersetzt.

Die Geschichte des Kaiserthums Österreich ist eine der interessantesten und wichtigsten in der Welt. Sie beginnt im Jahr 962, als Otto I. der Große zum Kaiser der Römer ernannt wurde. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Reich durch die Habsburger erweitert und verfestigt. Im Jahr 1526 wurde das Reich durch die Türken in zwei Hälften getrennt. Im Jahr 1806 wurde das Reich durch Napoleon aufgelöst. Im Jahr 1815 wurde das Reich wiederhergestellt. Im Jahr 1918 wurde das Reich durch die Österreich-Ungarische Monarchie ersetzt. Im Jahr 1938 wurde das Reich durch die Nazis annektiert. Im Jahr 1945 wurde das Reich durch die Alliierten besetzt. Im Jahr 1955 wurde das Reich durch die Österreichische Bundesregierung wiederhergestellt. Im Jahr 1989 wurde das Reich durch die Volksrepublik Österreich ersetzt. Im Jahr 1994 wurde das Reich durch die Republik Österreich ersetzt.

Rom I. A. Kaiserthum Österreich

Verlag von G. Schöner 1848

Verlag von G. Schöner  
Verlag

## An die Bewohner des Illyrischen Gouvernements-Gebietes.

Mit den Allerhöchsten Manifesten vom 2. l. M. wurde die Thron-Entsagung Seiner Majestät Kaiser Ferdinand I. und Höchstdessen zunächst berufenen Thronfolgers Seiner Kaiserlichen Hoheit Erzherzogs Franz Carl, sodann die Thronbesteigung Höchstdessen Durchlauchtigsten Sohnes unter dem Namen Franz Josef I. kundgegeben.

Die Völker des österreichischen Kaiser-Staates können in diesem inhaltschweren Ereignisse nur eine vollkommen beruhigende Bürgschaft finden, daß die Staatsverwaltung auf der seit den März-Tagen betretenen Bahn freier zeitgemäßer Institutionen kräftig und freisinnig fortschreiten werde, und das begonnene große Werk der Wiedergeburt der Monarchie zum Heile und zur Beglückung ihrer Völker, zur Erhaltung und Befestigung des constitutionellen Oesterreichischen Kaiser-Staates bald zu einem erwünschten gedeihlichen Ziele zu führen beabsichtige.

Diese Absicht ist auch von Seiner Majestät unserem neu regierenden Kaiser Franz Josef I. im Höchstdessen Manifeste vom 2. l. M. klar, offen und aus Höchsteigener Ueberzeugung mit dem Beifügen ausgesprochen, daß „auf den Grundlagen der wahren Freiheit, auf den Grundlagen der Gleichberechtigung aller Völker des Reiches und der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetze, so wie der Theilnahme der Volksvertreter an der Gesetzgebung das Vaterland neu erstehen werde, in alter Größe aber mit verjüngter Kraft, ein unerschütterlicher Bau in den Stürmen der Zeit, ein geräumiges Wohnhaus für die Stämme verschiedener Zunge, welche unter dem Scepter Höchstdessen Väter ein brüderliches Band seit Jahrhunderten umfassen hält.“

In der in diesem Allerhöchsten Manifeste von Seiner Majestät ausgesprochenen ausdrücklichen Anerkennung der bereits unter Höchstdessen Vorfahrer Seiner Majestät Kaiser Ferdinand I. erlassenen neuesten gesetzlichen Bestimmungen über die Lösung des Unterthans-Verbandes und Entlastung des Bodens, wodurch die Landbewohner in den Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte getreten sind, so wie auch in dem Programme des gegenwärtigen freisinnigen hohen Ministeriums vom 27. November l. J. liegt die unzweideutige Zusicherung und die volle Bürgschaft, daß die bereits im Allerhöchsten Patente vom 7. September l. J. als Gesetz definitiv ausgesprochene Lösung des Unterthans-Verbandes, die Entlastung des Grund und Bodens von den Zehent-, Robot- und den übrigen Urbarial-Leistungen und Siebigkeiten ungeschmälert wirksam verbleiben werde.

Seine Majestät rechnen zur Erreichung Ihres erhabenen Zieles aber auch mit Zuversicht auf die verständige und aufrichtige Mitwirkung aller Völker durch ihre Vertreter; Seine Majestät rechnen auf den guten patriotischen Sinn, auf die feste unwandelbare Treue Ihrer Unterthanen, welche dieselben in so vielen verhängnisvollen Zeiten kräftig, rühmlich, ausdauernd, mit Gut und Blut an den Tag gelegt haben; Seine Majestät Kaiser Franz Joseph erwarten, daß die Seiner Majestät dem Kaiser Ferdinand bewiesene treue und thatkräftige Anhänglichkeit auch auf Höchstdessen nünmehrigen rechtmäßigen Nachfolger übergehen werde, daß die den früheren Monarchen und Höchstdero rechtmäßigen Nachfolgern geleisteten Eide und eingegangenen Verpflichtungen auch fortan gewissenhaft werden gehalten werden.

Ich glaube der Ueberzeugung Raum geben zu können, daß es bei dem bewährten, guten, verständigen Sinne der hiedern Bewohner Krains und Kärntens, — welche schon so vielen Stürmen kräftig und muthig entgegengetreten sind, in so manchen gewichtigen Perioden unerschütterliche Treue und aufrichtige Anhänglichkeit an ihren Monarchen und das Allerhöchste Kaiserhaus bekrundet haben, in deren eigenem Interesse die Achtung vor dem Gesetze, die Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und der persönlichen und Eigenthums-Sicherheit liegt — einer ferneren Aufforderung nicht bedürfe. Ich glaube schließlich mit der gesammten Bevölkerung jene Gefühle zu theilen, welche den aufrichtigsten wärmsten Dank an Kaiser Ferdinand den Gütigen ausdrücken, welche das inbrünstige Flehen um den himmlischen Schutz und Segen für Ihn und für Seinen erlauchtesten Nachfolger Kaiser Franz Josef I. aussprechen.

Vom k. k. Illyrischen Landespräsidium.

Laiibach am 6. December 1848.

Leopold Graf Welfersheimb,  
Gouverneur.

## Prebivávcam ilirskiga poglavarstva.

**Z** narvikšim razglasam od 2. t. m. je bilo na znanje dano, de so se Njih Veličastvo, cesar Ferdinand I. in Njih presvitli naslednjik, Njih cesarska visokost nadvojvoda Franc Kori vladarstvu odpovedali, in de so poslednjiga presvitli sin z imenom Franc Jožef I. cesarski sédež posédli.

Narodi avstrijskiga cesarstva zamorejo v tém važnim prigódku le popolnomo vpo-kojóče poroštvo iméti, de se bo državno vladarstvo po póti času primerjenih ustav, katero je v méscu Sušcu nastopilo, krepko in svobodno-dušno naprej pomikalo in de ima namen, začeto veliko délo preroditve cesarstva v blagor in osrécenje njegovih narodov, v ohranjenje in vterjenje ustavniga avstrijskiga cesarstva kmalo k zaželjenimu tečnimu koncu pripeljati.

Ta namen je tudi v narvikšim razglasu Njih Veličastva našiga zdaj vladajočiga cesarja Franca Jošefa I. od 2. t. m. razlóžno, óčitno in iz narvikšiga vlastniga prepričanja s pristavkam izgovorjen, de se bo „na podstavah prave svobóde, na podstavah enakopravnosti vsih narodov cesarstva in enakosti vsih državljanov pred postavo, kakor deléžnosti namestovavcov narodovih pri dajanju postáv domovina zdaj pomladila, v stari velikosti, pa s pomlajeno krepóstjo, nezmajljivo poslopje v viharjih časa, prostorno prebivališe za narode razuih jezikov, ktere pod žezlam Njih ócetov bratinska véz skozi stolétja objema.“

V v tém narvikšim razglasu od Njih Veličastva izgovarjenim óčitim poterjenju vsih že pod Njihnim prednjikam Njih Veličastvam cesarjem Ferdinandam I. danih narnovših postav zastran odprave podložništva in oprostenja zemljiš, po katerih so kmetje v popolno vživanje državljskih pravic stopili, kakor tudi v načerti sadanjiga svobodno-dušniga visociga ministerstva od 27. Listopada t. l. je jasno zagotovljenje in popolno poroštvo, de bo že v narvikšim patentu od 7. Kimovca t. l. kakor postava sversno izgovorjena odprava podložništva, oprostenje zemljiš in svetá od desetinskih, tlačanskih in družih urbarskih davšin in dolžnost neprikratjeno veljavna ostala. Njih Veličastvo pa tudi za doségo Svojiga visociga naména s svestostjo upajo, de jim bodo vsi narodi po svojih namestavcih umno in odkritoserčno pripomožni; Njih Veličastvo zaúpajo dobrimu domorodnimu duhu, terdni nepremeljivi zvestosti Svojih podložnih, katero so v tolikih ozornih časih krepko, slavno, stanovitno s premoženjem in življenjem pokazali; Njih Veličastvo, cesar Franc Jožef se nadjajo, de bo Njih Veličastvu cesarju Ferdinandu skazana zvésta in krepka vdanost tudi Njihnimu sadanjimu pravnimu naslednjiku ostala, de se bodo prejšnim vladarjem in Njihnim pravnim naslednjikam storjene prisége in prevzete dolžnosti tudi prihodnjé véstno spolnovele.

Mislím in prepričan smem biti, de pri znanim, dobrim in umnim dubu verlih prebivavcov Krajuske in Koroške dežele, — kateri so že toliko viharjev krepko in serčno premagali, kateri so v raznih važnih dobah nespremenljivo zvestost in pravo vdanost svojimu cesarju in blagoslavni cesarski rodovini skazali, v katerih lastni prid se postava čisla, pokoj, red in varstvo oséb in premoženja varje, dalje nikakoršniga opominjevanja ni treba. Mislím poslednjé de so moji čuti tudi vsiga ljudstva čuti, kateri odkritoserčno, vročo hvalo cesarju Ferdinandu Dobrimu dajejo, kateri goreče molijo, de bi Bog Njih in Njihniga presvitliga naslednjika, cesarja Franca Jošefa I. varoval in blagoslovil.

## Od c. k. ilirskiga poglavarstviniga predsédništva.

V Ljubljani 6. Grudna 1848.

Leopold grof Welsersheimb,

poglavar.

*L. H. 148*

1880

Prehľadom iných pohľadov

*[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



Od c. k. listyňa pohľadov prechádzajúc

v štátnom a štátnom 1880.

Leopold Graf Weichstam

pohľadov